

Humboldt-Universität zu Berlin

An der Humboldt-Universität werden an verschiedenen Fachbereichen wechselnde Lehrveranstaltungen angeboten, die die Themenbereiche Sammlungsgeschichte und Provenienz behandeln: am Centre for Anthropological Research on Museums and Heritage (CARMAH) und dem Institut für Europäische Ethnologie (IfEE), dem Institut für Asien- und Afrikawissenschaften (IAAW) und dem Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik (HZK). Die Lehrveranstaltungen beziehen sich auf **ethnografische** genauso wie **naturkundliche Sammlungen**, auf unterschiedliche Arten von Objekten/Artefakten/Präparaten und verbinden wissenschaftliche mit kuratorischen und künstlerischen Zugängen.

Lehrangebot SoSe 2020:

- Von Probebühnen und Experimentier-Laboren – Ethnographische Erkundungen im Humboldt Labor (Ethnographisches Studienprojekt am IfEE, MA: Prof. Dr. Silvy Chakkalakal)

Kontakt: Dr. Larissa Förster
Larissa.Foerster@kulturgutverluste.de

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Am Fachbereich Gestaltung und Kultur der HTW wird im Rahmen des Bachelorstudiengangs Museumskunde in **jedem Wintersemester** eine **Einführung in die Provenienzforschung** angeboten. Gäste sind herzlich willkommen.

Inhalte und Lernziele:

1. Dokumentation von Provenienzen musealer Objekte
2. Kenntnisse der Rechercheverfahren zur Bestimmung von Herkunft und Verbleib musealer Objekte
3. Bewusstsein für die politischen, juristischen und moralisch-ethischen Dimensionen der Provenienzbestimmung
4. Bewusstsein für die Notwendigkeit, bei entsprechenden Objekten eine Provenienzforschung zu initiieren

Im Studiengang werden die Studierenden außerdem in den für die Provenienzforschung wichtigen Bereichen Inventarisierung und IT-basierte Museumsdokumentation ausgebildet.

Im **Sommersemester** finden an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) **keine** Lehrveranstaltungen zur Provenienzforschung statt.

Kontakt: Prof. Dr. Dorothee Haffner
dorothee.haffner@htw-berlin.de
Link: <https://mk.htw-berlin.de>

Provenienzforschung studieren in Berlin



Sommersemester 2020

Eine Kooperation von:



Berliner Lehre zur Provenienzforschung

Die Lehre zur Provenienzforschung ist an Berliner Hochschulen seit vielen Jahren etabliert. Eine Stärke ist die Kooperation der Hochschulen untereinander. Das breitgefächerte Angebot führt in alle Felder der Provenienzforschung ein: NS-Raubkunst und Kulturgutentziehungen in der SBZ/DDR sowie koloniale Sammlungskontexte und Human Remains.

Dieser Flyer zeigt das Lehrangebot zur Provenienzforschung der Berliner Hochschulen der Berlin University Alliance sowie der Hochschule für Technik und Wirtschaft und ermuntert die Studierenden, es hochschulübergreifend wahrzunehmen.

Aufgrund der aktuellen Situation finden im Sommersemester 2020 vorerst **keine Präsenzveranstaltungen** an den Berliner Hochschulen statt. Änderungen im Lehrangebot sind möglich. Wir haben sie - soweit zum 08. April bekannt - bereits in den Flyer aufgenommen. Bitte informieren Sie sich über das digitale Lehrangebot zu den in diesem Flyer angegebenen Kursen auf den Webseiten der Hochschulen oder bei den hier als Kontakt angegebenen Hochschullehrerinnen. **Der Semesterbeginn wurde auf den 20. April verschoben!**

Herausgeber:

Meike Hoffmann und Christine Howald
in Zusammenarbeit mit Larissa Förster,
Dorothee Haffner und Meike Hopp

Redaktion und Layout:

Christine Howald

Abbildung:

Akte des Zentralarchivs der Staatlichen Museen zu Berlin,
Foto: Susann Massute.

Freie Universität Berlin



Der Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften bietet seit 2011 im Bachelorstudiengang ein Modul zur Provenienzforschung an sowie aufeinander bezogene Lehrveranstaltungen im Masterstudiengang. Die Lehre ist praxisorientiert und projektgebunden: Die Studierenden recherchieren vor Ort in Museen und Archiven und widmen sich Desideraten der Forschungsstelle „Entartete Kunst“ sowie den jeweils aktuellen Projekten zur Rekonstruktion NS-liquidierte Privatsammlungen oder dem Berliner Kunsthandel 1920–1945. Die Rechercheresultate der Studierenden werden in unseren Online-Publikationen veröffentlicht. Ein Fokus unserer Kurse liegt auf dem **NS-Kontext** und der **Sammlungsgeschichte**. Darin eingebunden sind Methodenfragen, aktuelle Debatten sowie die rechtliche, politische und ethische Dimension des Themenkomplexes.

Lehrangebot SoSe 2020:

- Provenienzforschung zur Kunstsammlung Abraham Adelsberger (Projektseminar, BA/MA: Dr. Meike Hoffmann)
- Neu vorgestellt: Das Brücke Museum. Texte für eine aktuelle Sammlungspräsentation (Projektseminar, BA/MA: Dr. Meike Hoffmann)
- Kolloquium Forschungsstelle "Entartete Kunst" (Kolloquium für Absolventen: Dr. Meike Hoffmann)
- Kunst und Recht (Seminar, BA/MA: Dr. Frederike von Brühl, Dr. Mara Wantuch-Thole)

Das Praxisseminar ‚Quellenkundliche Einführung‘ von Meike Hoffmann sowie das Seminar ‚Privatsammlungen moderner Kunst‘ von Andreas Hüneke entfallen aufgrund der Umstellung auf digitale Lehre in diesem Semester.

Kontakt: Dr. Meike Hoffmann

meike.hoffmann@fu-berlin.de

Link: https://www.geschkult.fu-berlin.de/e/khi/forschung/projekte/entartete_kunst/provenienzforschung/index.html

Technische Universität Berlin



Die Schwerpunkte des Fachgebiets Kunstgeschichte der Moderne am Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik der TU liegen auf der Erforschung von globalen Kulturgutverlagerungen seit der Antike (Forschungscluster translocations), Objektbiographien und dem Kunstmarkt (Forschungsbereich Kunstmarkt und Provenienz). Im November 2019 wurde am Institut zusätzlich das Fachgebiet Digitale Provenienzforschung etabliert. Beide Fachgebiete sind in Forschung und Lehre eng miteinander verknüpft. Ein Fokus unserer Kurse für Bachelor- und Masterstudierende liegen auf der **Translokations- und Sammlungsgeschichte auch außereuropäischer Kunst** sowie in der **Erforschung und Entwicklung digitaler Methoden** für die Provenienz- und Kunstmarktforschung.

Lehrangebot SoSe 2020:

- "Bridging the gap" – Bestandsaufnahme u. Evaluation bestehender digitaler Infrastrukturen für die Provenienzforschung (Seminar, BA & MA: Prof. Dr. Meike Hopp)
- Provenienzforschung als kunstwissenschaftliche Methode? (Seminar, BA: Prof. Dr. Meike Hopp)
- Alles „Babylon Berlin“? (Teil I): Die Berliner Kunstauktionen der 1920er Jahre. Möglichkeiten der digitalen Erschließung (Blockseminar, BA & MA: Prof. Dr. Meike Hopp und Dr. Dorothee Wimmer)
- Ringvorlesung digitale Provenienzforschung (BA & MA, unter der Leitung von: Prof. Dr. Meike Hopp)
- Evening Lectures des Forums Kunst und Markt/Centre for Art Market Studies (Vortragsreihe, BA & MA, unter der Leitung von: Dr. Dorothee Wimmer)

Kontakt:

Prof. Dr. Meike Hopp
meike.hopp@tu-berlin.de

Link:

<https://www.kunstwissenschaft.tu-berlin.de/>

NEU!
Erasmus-
Austausch MSc Art
History: Collecting &
Provenance in an
International Context
@University of
Glasgow